



Kinder auf der Flucht

Tanja Abubakar-Funkenberg,
Referentin Kinderrechte, terre des hommes e.V.
t.funkenberg@tdh.de



Flüchtlinge weltweit

- über 60 Millionen Menschen sind auf der Flucht - knapp 40 Mio. davon sind intern Vertriebene, 90% der Flüchtlinge bleiben in der Nachbarregion
- 50% der Menschen auf der Flucht sind Kinder



Kindheit im Syrienkrieg

- Mehr als 10.000 Kinder starben im Syrienkrieg zwischen 2011-2013
- 3,5 Mio. Kinder sind Vertriebene im eigenen Land
- Etwas 3 Mio. syrische Kinder gehen nicht zur Schule
- 6.000 Schulen wurden zerstört oder sind nicht benutzbar
- Wiederkehr von Infektionskrankheiten



Perspektivlosigkeit und wachsende Armut



Kindheit im Syrienkrieg

- Kinder werden entführt, eingesperrt, versklavt und vergewaltigt
- Kinder werden gezwungen Hinrichtungen mit anzusehen oder sie mit auszuführen
- Zwangsrekrutierungen schon von 7-jährigen



Bewältigungsstrategien

- Ausgabe des Ersparten, Geld leihen, Verkauf ihrer Güter/Wertgegenstände, nur eine Mahlzeit am Tag, Kinder arbeiten, um zum Familieneinkommen beizutragen
- Mädchen werden verheiratet, damit sie versorgt und in Sicherheit sind



„Immer wieder hörten wir Schüsse,
bis sie eines Tages bei uns ins Haus eindrangen
und meinen Vater mitnahmen. Seitdem habe
ich ihn nicht mehr gesehen.“

Junge aus Afghanistan, 17 Jahre

Kinder alleine auf der Flucht

- **Kindspezifische Fluchtgründe:**
 - Zwangsrekrutierung / Kindersoldaten
 - Zwangsverheiratung / Kinderheirat
 - Beschneidung (von Mädchen)
 - Ehrenmorde
- Eltern schicken ihre Kinder auf die Flucht, weil das Geld nicht für alle reicht und um sie in Sicherheit zu wöhnen





Kinder alleine auf der Flucht

- Trennung auf der Flucht:
 - das Boot für die Überfahrt ist voll
 - Bus nur für Frauen und Kinder
 - chaotische Zustände beim Grenzübergang, so dass sich Familien verlieren





Kinder alleine auf der Flucht

„Es gab Feuer auf dem Boot, die Küste war in Sicht, um zu überleben, sprangen wir in Meer, einige konnten nicht schwimmen. Am Strand wartete ich noch stundenlang auf einige bekannte Gesichter, die von einem besseren Leben träumten. Ich sah sei nie wieder. Das Meer hat sie behalten.“

Junge, UMF aus Somalia, 17 Jahre



Gefahren auf der Flucht

- Hunger, Durst, schlechte Hygiene, Krankheit und Tod durch Ertrinken bei den Überfahrten
- Erleben und Bezeugen von Gewalt und sexuellen Übergriffen
- Belästigungen und Erpressungen in Unterkünften, in Parks oder an Busstationen





Gefahren auf der Flucht

- Gestrandet: Kinder arbeiten, um die Flucht zu finanzieren
- Ausbeuterische und illegale Arbeit
- Organisierte Bettelei
- Kinderhandel zu Zwecke der Ausbeutung, Zwangsprostitution
- Rekrutierung zum IS

Kindersoldaten

- Offensive u. zunehmende Rekrutierung von Kindern
- Angebote von Geschenke und Bezahlung USD 400p.m.
- Kinder werden immer jünger rekrutiert (bereits ab 7), auch Mädchen
- Militärische Ausbildung und Kampfbeteiligung
- Arbeit an der Front: Waffen in Stand halten, Versorgung Verwundeter, Scharfschütze

Kindersoldat

Jamal, 23 Jahre aus Afghanistan

- Kindersoldat mit 10-13 Jahren
- Vater, Mutter und Bruder wurden von den Taliban getötet
- Langer Fluchtweg bis Deutschland
- Wartet seit 2 Jahren auf einen Asylentscheid



Weltweit:

- etwa 700 Mio. Kinderehen
- etwa 250 Mio. Mädchen wurden sogar vor ihrem 15. Geburtstag verheiratet
- etwa 1/3 der Kinderehen werden in Indien geschlossen
- In 50 Ländern ist eine Heirat ab 16 Jahren erlaubt

Maßnahmen:

- Aufklärung von Mädchen, Eltern und Gemeinde
- Finanzielle Unterstützung
- Zugang zu Bildung und Ausbildung
- Änderung von Gesetze und Politik

Kinderehen im Kontext des Syrienkonflikts

Syrien:

- 13% Kinderehen vor dem Konflikt
- Zahl der Kinderehen hat sich verdoppelt (32%)
- Aus wirtschaftlicher Not und Schutz vor Gewalt
- Gefahr von Schulabbruch, Frühschwangerschaften und Vergewaltigungen

Zunehmend reisen
verheiratete minderjährige
Mädchen in Deutschland ein.
Was ist zu tun?



**terre des hommes Studie:
„Weil wir überleben
wollen“**

www.tdh.de



Kinderarbeit in Syrien und den Nachbarländern

- Starke Zunahme von Kinderarbeit im Syrienkonflikt
- Restriktiver Zugang zum Arbeitsmarkt für Flüchtlinge
- Schwieriger Zugang zu Bildung
- Alter: ab 5 Jahre bis 16 Jahre
- leichte und schwere Tätigkeiten
- bezahlte und unbezahlte Arbeiten
- selbstorganisiert oder angestellt
- mehr als 7 Stunden, oft 7 Tage die Woche
- Häufig ohne Arbeitsvertrag und Sozialversicherungsleistungen

Kinderarbeit in Syrien und den Nachbarländern

- Flüchtlingskinder arbeiten oft länger und für weniger Geld als einheimische Kinder und gehen seltener zu Schule
- Islamische Religion verbietet illegale Arbeit wie Handel mit Alkohol, Prostitution und Diebstahl; Mädchen meiden Arbeit mit Jungen/Männern
- temporäre Ehe: sexuelle Ausbeutung von Mädchen auf Zeit gegen Mitgift (Irak)
- Rekrutierung und Ausbeutung von Jungen durch bewaffnete Gruppen (auton. Region Kurdistan)



Risikofaktoren für die kommerzielle Ausbeutung von Kindern auf der Flucht

- Unzureichende Humanitäre Hilfe
- Schließung der Grenzen
- Trennung der Kinder von den Eltern
- Mangelnde sichere Unterkünfte und Schutzmechanismen
- Mangelnde Aufklärung der Kinder über ihre Rechte
- Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge werden nicht als solche identifiziert
- Überlastete Asylsysteme



Verschwundene Kinder

- 10.000 verschwunden Kinder in Europa (Europol)
- 8.000 umF in Deutschland 2015 als vermisst registriert (BKA), davon 2.171 umF wieder aufgefunden
- Jährlich verschwinden etwa 50 % von unbegleiteten mind. Flüchtlingen
- Mehr Mädchen als Jungen verschwinden
- Gefahr von Entführung, Kinderhandel, illegale Arbeit, sexuelle Ausbeutung



Was ist zu tun ?

- Präventive Maßnahmen
- Reaktion auf das Verschwinden
- Nachsorge bei Auffinden des verschwunden Kindes



Verschwundene Kinder

1. Präventive Maßnahmen:

- ausführliche Informationen über das Kind und sein Umfeld so früh wie möglich
- besondere Risiken (Schleuser) und Bedürfnisse identifizieren
- Verbesserung der sozialpädagogischen Betreuung
- Standardisierte Risikoanalyse über ein mögliches Verschwinden
- Kinder über ihre Rechte aufklären
- bessere Zusammenarbeit der Behörden und Einrichtungen



Verschwundene Kinder

2. Reaktion auf das Verschwinden:

- klare Verantwortlichkeit und Rollenklärung
- schnelle Vermisstenmeldung bei der Polizei
- Vermisstenplattformen / Hotlines (DRK, IVK, EU)
- Suchmaßnahmen durch Polizei, Vormund, Freiwillige



Verschwundene Kinder

3. Nachsorge bei Auffinden des verschwundenen Kindes:

- Die meisten Kinder werden nicht aufgefunden
- Bedürfnisse des Kindes identifizieren und einen Versorgungsplan erstellen
- Kooperation & Austausch zwischen Sozialeinrichtungen und Polizeibehörden

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit !



Weitere Infos unter:
www.tdh.de